

Viel Ehr' für das Ehrenamt

Platzkonzert Im Rahmen des Ehrentages wurden auf dem Hohenstaufen ehrenamtlich tätige Menschen geehrt.

Göppingen. Für den Mann mit der Tuba dürfte der Göppinger Hausberg nicht die einfachste Bühne gewesen sein. Das wuchtige Ding muss ja erst mal da hoch. Noch dazu knallte die Sonne sommerlich vom Himmel. Doch im Halbschatten der mächtigen, 180 Jahre alten Linden auf dem Gipfel des Hohenstaufen sorgten die ehrenamtlichen Bläserinnen und Bläser des Evangelischen Kirchenbezirks Geislingen-Göppingen für ein stimmungsvolles Ambiente. Unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Gerald Buss warteten sie routiniert mit ihrer Literaturauswahl zur Bläsermusik von Johann Sebastian Bach, Marc-Antoine Charpentier, Jacob de Haan und Michael Schütz auf. Doch bei all dem sind sie für solche Anlässe kein festes Orchester und haben auch keinen eigenen Namen.

Es kommt und spielt, „wer gerade Zeit hat und kann“, so Gerald Buss.

Und warum sind sie an diesem Tag auf den Hohenstaufen gekommen? „Der Hohenstaufen ist ein besonderer Ort“, er sei ein „Sinnbild für den Landkreis“, sagte Dr. Michael Grebner, der Vorstandsvorsitzende der gleichnamigen Hohenstaufenstiftung, einer 2009 gegründeten Bürgerstiftung für den Landkreis Göppingen, die anlässlich des ersten bundesweiten Ehrentages am 23. Mai zum öffentlichen Platzkonzert eingeladen hatte.

Der erste deutschlandweite Ehrentag war zugleich der 77. Geburtstag des deutschen Grundgesetzes und wurde auf Initiative und unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und in Zusammenarbeit mit der Deutschen



Unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Gerald Buss spielten die Bläserinnen und Bläser des Evangelischen Kirchenbezirks Geislingen-Göppingen Stücke weltbekannter Komponisten. Foto: Michael Arndt

Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) ins Leben gerufen. Der Ehrentag soll daran erin-

nern, wie wichtig bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement für die Demokratie und das

gesellschaftliche Miteinander ist. „Ohne Ehrenamt ist Demokratie nicht möglich“, betonte Dr. Michael Grebner in seinem Grußwort. Und: „Ohne Ehrenamt wäre unsere Gesellschaft ärmer.“ Ehrenamt gebe der Gesellschaft Halt und Zusammenhalt.

Der Ehrentag wolle das Engagement der Bürgerinnen und Bürger ehren und daran erinnern, dass „Freiheit und Verantwortung zusammengehören“. Das Ehrenamt sei „ein Standbein der Gesellschaft“, und sei „meist leise, aber mit großer Wirkung“. Mit dieser Veranstaltung wolle man das ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger würdigen und zugleich ein Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Mitmenschlichkeit und gelebte Verantwortung setzen.

Michael Arndt